

Mitteilungen des Vorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Vorstandes

Jahresversammlung. Die für Schaffhausen vorgesehene Jahresversammlung muß verschoben werden, da die wichtigste Besichtigung dieses Jahr nicht stattfinden kann. Dafür werden wir am 15. Mai in Burgdorf tags. Ausnahmsweise soll von einem ganzen Wochenende abgesehen und nur der Sonntag in Anspruch genommen werden, wie dies bis 1943 der Fall war. Dennoch verspricht die Jahresversammlung im malerischen Zähringerstädtchen sehr anregend zu werden, da unser bewährtes Mitglied, Herr Dr. Fritz Huber-Renfer, für ein gehaltvolles Programm gesorgt hat. Wir geben es vorläufig bekannt, bitten aber, die endgültige Einladung zu beachten, da sich möglicherweise kleine Änderungen ergeben.

- 10.05 Uhr Jahresversammlung im Kirchgemeindegemüesaal an der Lyßbachstraße.
Daran anschließend Kurzreferate von Herrn Fritz Häusler: Streiflichter aus der Geschichte Burgdorfs; von Herrn Dr. Fritz Huber-Renfer: Burgdorfer Drucke.
- 11.15 Uhr Besuch des Rittersaals im Schloß mit einer Ausstellung von Burgdorfer Drucken, darunter Inkunabeln, Gott-helf-Erstaugaben und Erzeugnissen der Berner Handpresse in Burgdorf.
- 12.15 Uhr Mittagessen im Hotel Stadthaus, Fr. 7.- (Tischrede des Präsidenten: Ein Schelmenstück und seine Folgen).
- 15.00 Uhr Abfahrt nach Lueg-Affoltern-Sumiswald-Lützelflüh in Autocars, ca. Fr. 4.-. Bei schlechtem Wetter wird nur Lützelflüh besucht, Fr. 2.-.
- 17.15 Uhr Ankunft am Bahnhof Burgdorf.

Am Neujahrstage dieses Jahres ist unser lang-jähriger Säckelmeister, Herr Direktor *Eduard Wegmann*, infolge einer Hirnblutung jäh aus seiner vielseitigen Arbeit abgerufen worden. Ein Nachruf an den lieben Verstorbenen darf in der Zeitschrift, deren geschäftliche Grundlagen er von Anbeginn so hingebend betreut hat, nicht fehlen. Wir geben die Worte wieder, die unser Schreiber, Dr. Christoph Vischer, bei der Bestattung gesprochen hat.

*Sehr verehrte Trauerfamilie,
Verehrte Trauerversammlung,*

Der Vorsitzende der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft, Dr. Emanuel Stickelberger, hat mich beauftragt, in seinem und im Namen des Vorstandes Ihnen, verehrte Leidtragende, herzliche Teilnahme, unserem lieben Vorstandsmitglied Eduard Wegmann aber an dieser Stelle den letzten Dank für seine große Hingabe als Säckelmeister unserer Gesellschaft zu bezeugen.

Zum 10. November des vergangenen Jahres, seinem 70. Geburtstag, schrieb der Sprechende

Herrn Wegmann unter anderem: «Bei unseren Begegnungen war mir Ihre Begeisterung für alles Schöne und Gute immer wieder eindrucklich, Ihr rückhaltloser Einsatz für die rechte Sache ein Ansporn. Sie haben Lasten auf sich genommen, ohne persönliche Opfer zu scheuen oder je gar nach dem Danke zu fragen, mit einem Wagemut, der heutzutage selbst bei den Jungen so nur noch selten zu treffen ist. So ist Ihnen denn vieles gelungen, und auch am Gedeihen unserer S.B.G. haben Sie Ihr redlich Teil gehabt. Wer wüßte das besser als ihr Schreiber, der die Freude hatte, mit dem Säckelmeister zu tun zu haben. Da gab es nie verschlossene Türen, vielmehr jederzeit Verständnis und Wohlwollen aus der Liebe zur Sache, der wir uns nun einmal verschrieben haben. Bewahren Sie ihr diese Liebe auch weiterhin!»

Das hat er getreulich getan, bis zu seinem Lebensende. Sein letzter Brief in bibliophiler Angelegenheit ist datiert vom 28. Dezember. Und heute schon gilt es, Abschied zu nehmen! Da ist es mir denn eine schmerzliche Pflicht, viel mehr aber noch einfach ein Bedürfnis, uns und Ihnen in dieser Stunde noch einmal zu vergegenwärtigen, was Eduard Wegmann uns gewesen, was er der S.B.G. bedeutet hat.

Als anno 43 der Vorstand unter dem Vorsitz von Emanuel Stickelberger an Basel übergang, da war Eduard Wegmann auf unsere Anfrage hin ohne Zögern bereit, das verantwortungsvolle Amt des Säckelmeisters zu übernehmen. Dabei konnte er, der noch voll im Berufe stand, damals gar nicht ahnen, welche zusätzliche Bürde ihm diese Aufgabe bringen würde. Denn es folgten stürmische Jahre, in voller Fahrt war unsere Navis Stultifera von Anfang an, und die Gesellschaft von 250 Mitgliedern zählte bald deren 5-, 6-, 700. Ein Verein von Individualitäten sind diese Mitglieder, höchst anspruchsvolle, oft schwierige Kunden. Entsprechend mühsam und ungewöhnlich ist unsere Rechnungsführung. Sie bedarf besonderer Umsicht, der Umgang mit den Mitgliedern des Taktes, der Geduld, ja der Liebe. Der gegebene Mann dafür war nun eben unser Säckelmeister. Von peinlicher Gewissenhaftigkeit und hohem Pflichtbewußtsein, hat er sein Amt nie leicht genommen. Ihm war wichtig, die Beiträge möglichst vollzählig hereinzubringen, vor allem, um mit seinem Pfunde zu wuchern, und das heißt sie in den Dienst der bibliophilen Sache stellen zu können. Diese, und nur diese war ihm stets vor Augen. Das spürte man in der lebenswürdigen Verbindlichkeit seiner ungezählten Mahnbrieft, darob ihm niemand gram sein konnte, viele aber dankbar waren. Selbst das trockene Soll und Haben seines Zahlenbereiches wurde in seiner humorvoll-beredten Rechnungsablage vor der Generalversammlung jeweils unversehens zum begeisternden Loblied auf die Bibliophilie, zur Werbetrommel für dieselbe. Das Geheimnis hiefür: Unser Säckelmeister war eben selbst Bibliophile mit Leib und Seele. Wie konnte der Druckereifachmann

und Bücherfreund Wegmann – und durch den Kennerblick schaute immer auch sein Künstlerrauge! – wie konnte er vor einem wohlausgewogenen Titelblatt, beim Blick auf eine gelungene Buchillustration in Begeisterung geraten, wogegen er kein Hehl daraus machte, wenn ihn eine Leistung nicht befriedigte. Klar, sachlich, begründet war sein Urteil, und man wußte jederzeit, woran man war. So war uns allen sein Rat immer wertvoll, wenn es galt, im Vorstand über eine neue Buchgabe, über die Gestaltung der Zeitschrift oder anderer Vereinspublikationen Entscheide zu fällen. Doch dabei blieb es nicht: auch am Gelingen unserer Jahresversammlungen, die ja für den Säckelmeister ohnehin vermehrte Belastung bedeuten, war ihm immer ganz besonders gelegen. Man muß etwa den von ihm für die Basler Tagung mit jugendlichem Schwung und dem ihm eigenen köstlichen Witz verfaßten bibliophilen Schnitzelbank gehört haben, um die Vielfalt seines Wirkens auch in unserem Kreise zu ermessen. Er war es auch, der im vergangenen März an der öffentlichen Geburtstagsfeier für unseren Präsidenten dessen Gedicht «Der Bücherfreund» mit unvergleichlicher Frische und Einfühlung vortrug und so das Fest auf seine Weise verschöner half. So war unser Säckelmeister!

Mit Absicht erwähnte ich zum Schluß diese seine Sonnenseiten grade in schwerer Trauerstunde. Sie gehörten so ganz zum Wesen unseres Freundes, daß sie hier nicht fehlen durften.

In solcher lichten Erinnerung, und damit sicher ganz in seinem Sinne, wollen wir nun Abschied

nehmen, in herzlicher Dankbarkeit für das, was Eduard Wegmann der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft durch lange Jahre als hochgeschätztes Mitglied ihres Vorstandes, uns allen aber als Mensch und Freund gegeben hat.

Der *Druck der «Navis stultifera»* geht mit dem vorliegenden Doppelheft an die Offizin Karl Werner AG. in Basel, Kanonengasse 32, über. Der Firma Benno Schwabe & Co. in Basel sei für die Sorgfalt, die sie bisher an die Herstellung unserer Zeitschrift gewendet hat, aufrichtig gedankt; dieser Dank gebührt auch Herrn Josef Niederberger, dessen großes fachmännisches Können uns bei der Gestaltung von Text und Bild zugute kam.

Jahrestagung 1954. Da unserer Schreiber z. Z. der Abfassung seines Tagungsberichtes die gestifteten Buchgaben nicht bei der Hand hatte, mußte ihre Erwähnung leider unterbleiben. Die Stiftungen gehören nun aber zum eisernen Bestand unserer Tagungen, und so soll hier der Nachtrag geliefert und zugleich der gebührende Dank an die freundlichen Geber ausgerichtet sein. Die Teilnehmer wurden überrascht vom Zürcher Kreis der S.B.G. mit einer Bibliographie Paul Leemann-van Elck, von der Alpha-Presse Zürich mit dem von Hanny Fries illustrierten «Ömpoät» von Edwin Arnet (numeriert und signiert), vom Aldus-Manutius-Verlag Zürich mit einer Serie hübscher Buchzeichen.

Neue Mitglieder

Hr. Paul Baumgartner, Siegwaldweg 14, Riehen
Frau Heidi Chauvet-Walcher, 3, Rue Viollier,
Genève

Hr. Dir. Dr. Jean Druet, Schnitterweg 50, Riehen
Hr. stud. phil. Walter Furrer, Sennenwieshalde 12,
Schaffhausen

Hr. cand. iur. Fr. Heuer, E.-Schülerstr. 12, Biel
Klingspor-Museum, Herrnstr. 80, Offenbach a. M.

Frl. Hanni Leuenberger, Fraumünsterstr. 34,
Zürich

Hr. Emanuel Raillard-Oeri, St. Albanring 137,
Basel

Hr. Arthur Schmidt, Eemtack 8, Hamburg

Hr. Hans Heinrich Stalder, Rotackerstr. 7, Liestal

Hr. Hans Vorster, Kunstbuchbinder, Neustadt 2,
Schaffhausen

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 22 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XXII sowie 751 bis 770 USA numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden

DAS VORLIEGENDE EXEMPLAR TRÄGT DIE NUMMER

222